

Fotografische Wanderung

BAD KREUZNACH (red). Die Sonderausstellung „Stadt, Land, Fluss – Eine fotografische Wanderung von Bad Kreuznach nach Bad Münster am Stein-Ebernburg“ mit Fotografien von Peter Lebeda wird am Sonntag, 29. Juni, 11.15 Uhr, im Schlossparkmuseum, Dessauer Straße, eröffnet.

Vom Schlossparkmuseum führt die Wanderung durch Parklandschaften, durch Weinberge, über Wiesen und durch Wälder, entlang der Nahe und durch das Salinental bis hin zum Steinskulpturenmuseum in Bad Münster am Stein-Ebernburg. Das Ergebnis dieser Streifzüge, die sich über mehrere Monate erstreckten, ist die vierteilige Momentaufnahme

einer Kulturlandschaft, die eine Verschmelzung menschlichen Schaffens mit den Kräften der Natur darstellt.

Die Spuren menschlicher Kultur zeigt der Mainzer Fotodesigner Peter Lebeda mit dem ruhigen Blick seiner Plattenkamera auf eine Art und Weise, die dem Betrachter nicht nur das Bekannte auf ungewohnte Weise zeigt, sondern durch ihre suggestive Bildsprache die generelle Frage nach dem Verhältnis von Mensch zu Natur stellt.

Diese Ausstellung wurde im Hinblick auf die Fusion der beiden Städte Bad Kreuznach und Bad Münster am Stein-Ebernburg am 1. Juli konzipiert und realisiert.

Mit dem „Blauen Klaus“ zum Fest

BAD KREUZNACH (red). Zum Fest der Freundschaft zur Eingemeindung von Bad Münster am Montag, 30. Juni, kehrt ab 17.30 Uhr der „Blaue Klaus“ zwischen Parkhaus Badeallee und dem Kurmittelhaus Bad Münster. Die üblichen Parkplätze im Salinental stehen zur Verfügung, die Zufahrt zum Festgelände ist nur für Besucher gestattet. Die letzte Abfahrt des „Blauen Klaus“ in Richtung Bad Kreuznach wird um 21.15 Uhr erfolgen.

„Wir freuen uns auf einen sommerlichen Abend mit

freundschaftlichen Begegnungen im Herzen unseres Salinentals. Feiern Sie mit!“ laden die Stadtchefinnen ein.

Folgender Fahrplan ist für den Pendelverkehr vorgesehen: Haltestelle Bad Kreuznach (Busparkplatz Badeallee/Parkhaus) 17.30, 18.30, 19.30, 20.30 Uhr, Haltestelle Salinental (Bushaltestelle oberhalb Haus des Sports), 17.45, 18.15, 18.45, 19.15, 19.45, 20.15, 20.45 und 21.15 Uhr, Haltestelle Bad Münster (Bushaltestelle Berliner Straße/Martinskirche) 18, 19, 20 sowie 21 Uhr.

Musik im Kurpark

BAD KREUZNACH (red). Am Samstag, 28. Juni, geht es weiter mit dem beliebten Musikprogramm „Samstag Special“ der Gesundheit & Tourismus für Bad Kreuznach GmbH. Los geht es um 15.30 Uhr im Kurpark mit dem Musikduo „Mega Mix“. Die beiden Musiker bieten dem Publikum ein stilvolles und abwechslungsreiches Programm, besonders für diejenigen, die gerne tanzen.

Ab 19.30 Uhr tritt „Chacán“, die erfolgreichste Latin-Band der Rhein-Main-Region, auf.

Die Band ist für einen unverkennbaren Stil populär: Sie lässt auf unkonventionelle Art die Wurzeln der Salsa-Musik aufleben. Mit ihrem E-Gitarren-Sound und einem frischen Feeling für das Genre steht die Band für dynamisch-expressive, charaktervolle Interpretationen eines „vintage“- und „old school“-Salsa-Repertoires.

i Bei schlechter Witterung findet das Konzert im Haus des Gastes statt. Der Eintritt ist frei.

Von Farben und Formen umzingelt

AUSSTELLUNG Werke von Markus Hilla in der Kreativwerkstatt „mach ebbes“ zu sehen

Von Beate Vogt-Gladigau

BAD KREUZNACH. Die künstlerische Handschrift von Markus Hilla ist von Symbolen geprägt. Durch visuelle Elemente möchte er die innere und äußere Welt verbinden. Zu betrachten ist eine Auswahl von Hillas Arbeiten, der vor 44 Jahren in Oberschlesien geboren wurde und seit 1989 in Bad Kreuznach lebt und arbeitet, bis zum 12. Juli in der Kreativwerkstatt „mach ebbes“.

Hilla zeigt in dieser Ausstellung „verschiedene Ansichten“, so seine Worte, um auch die Vielfalt in seinem Schaffen mit unterschiedlichen Ausdrucksmöglichkeiten dem Betrachter mitzuteilen. Zu sehen sind Acrylarbeiten und Collagen. Schwerpunkt seines Schaffens sei aber die Bildhauerei, betont er im Gespräch mit der AZ. Hauptsächlich Holz, aber auch Metall und Ton sind die Werkstoffe für seine Objekte.

Licht des Universums

Die Kunst hat Markus Hilla 1995 als seinen persönlichen Weg entdeckt, um sich auszudrücken, um zu kommunizieren. Autodidaktisch hat er sich seine Fertigkeit angeeignet, um andere an seinem Anliegen teilhaben zu lassen. „Alles, was sich andeutet, ist schon da, es muss nur noch aus der Verborgenheit entlarvt werden“, so sein Credo. Die Menschen seien von Gegenständen umgeben, an denen sie oft ohne Augenmerk vorbeigehen, obwohl „sie uns mit ihren Farben, Formen und ihrer Gestalt umzingeln“.

In der Arbeit „Geburt des Universums“ soll eine aufgeschraubte Leuchte das Licht des Universums darstellen, während die Quadrate im Hintergrund die Grenze von Raum und Zeit symbolisieren. Integriert in die Bildfläche ist ein schwebender blauer Kopf, stellvertretend für den Menschen, der als denkendes Wesen auf der Welt weilt. Auch in dieser Arbeit von Markus Hilla ist ein



Von Symbolen geprägt: In seinen Arbeiten vernetzt der Autodidakt Markus Hilla die innere und die äußere Welt.
Foto: Beate Vogt-Gladigau

Bildelement zu entdecken, das öfter auftritt: Ein Kreis als Zeichen „des immer wieder Zurückkehrenden“, sagt Hilla. Durchschnitten wird der Kreis von einer Linie als Merkmal der Einmaligkeit.

Ein Kreiselement verwendet Hilla aber auch, um der Arbeit „Chaos II“ Bewegung zu verleihen, und bei dem Bild „Der Traum kurz vor seinem Aufwachen“ mit surrealistischem Anklang ließ sich Hilla durch seine Intuition leiten. „Ich habe einfach angefangen, ohne zu

wissen, was am Ende heraus kommt.“

Seinen Beruf als Reinigungskraft übt Hilla in der Gebäudereinigung „Naheland GmbH“ aus. Der Betrieb mit der Firmenzentrale in Bad Kreuznach gilt als das größte Integrationsunternehmen in Rheinland-Pfalz im Metier der Gebäudereinigung. Zur Ausstellungseröffnung war auch Werner Reiter gekommen. Der Leiter des Integrationsamtes, das beim Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung angesiedelt ist,

war vom Engagement des Unternehmens, Inklusion zu leben, begeistert. Sein Job sei es, Unternehmen, die Menschen mit Handicaps beschäftigen, zu unterstützen, Minderleistungen auszugleichen oder auch Räume und Geräte den Bedürfnissen der Menschen mit Defiziten anzupassen. Ziel ist, durch „Nachteilsausgleich“ Betrieben mit Inklusion die gleiche wirtschaftliche und soziale Situation zu ermöglichen wie solchen, die keine Menschen mit Behinderungen integrieren.

DER ARBEITGEBER

► Soziales Engagement und marktorientierte Unternehmensführung lassen sich bei der Gebäudereinigung **Naheland GmbH** miteinander vereinbaren und gehören zur Firmenphilosophie.

► „Marktorientierung verbinden wir mit Inklusion“, betont Geschäftsführerin Giuseppa Cisternino das **Partnermodell aus Dienstleistungs-service und Inklusion**. 200 Menschen ohne und mit Behinderung arbeiten in der GmbH. 60 von ihnen leben mit einem Handicap, auch Markus Hilla.

► Durch die Ausbildung **Fachpraktiker im Gebäudereiniger-Handwerk** erhalten Betroffene eine Einstiegsqualifizierung und eine betriebliche Ausbildung und erhalten in einer eigenen Klasse Unterricht an der Berufsbildenden Schule. Die GmbH ist davon überzeugt, dass die Kunden von der **besonderen Motivation der Mitarbeiter** profitieren aber auch von umweltschonenden Reinigungsverfahren, die in der wertorientierten Unternehmensführung fest verankert sind.

► Darüber hinaus wurde vor kurzem die von Bioland zertifizierte **„Naheland-Biohof“ GmbH in Allenfeld** gegründet, um für Betroffene zusätzlich **Arbeitsplätze in anderen Berufsfeldern** zu schaffen. Als Integrationsunternehmen mit Geschäftsführerin Giuseppa Cisternino wird auch der Biohof aufgebaut, wobei die ersten Hühner aber erst fünf Monate „im Amt“ sind, wie Mitarbeiterin Michaela Bögner meinte. Aber auch die Gebäudereinigung Naheland ist noch jung: erst zwei Jahre alt.

i Die Ausstellung in der Kreativwerkstatt „mach ebbes“ (Mannheimer Straße 55) ist **werktags von 8 bis 18 Uhr, samstags und sonntags von 10 bis 18 Uhr** geöffnet.